

widrigensfalls erstere zu gewärtigen haben, daß die betr. Gesuche als unbegründet abgewiesen werden.

Brilon, den 21. Februar 1898.
Der Königl. Landrath
Federath.

Politische Nachrichten.

Berlin, 23. Febr. Die Verhandlungen in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses betreffs Einführung des Auerrechts in Westfalen wurden mit der der Bedeutung dieser wichtigen agrarpolitischen Frage entsprechenden Gründlichkeit geführt. Während die Konservativen und das Centrum, letzteres mit Ausnahme seines rheinischen Flügels, entschieden zu Gunsten der Vorlage eintraten, entwickelten die Redner der übrigen Parteien Einzelbedenken gegen die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Regierungsvorschläge, namentlich insoweit es sich um die Uebertragung der Einrichtung auf andere Bundestheile als die rein ländlichen Distrikte Westfalens handelt. Die Lösung dieser wichtigen Frage wird voraussichtlich Aufgabe der mit der Berathung der Vorlage betrauten Kommission zu bilden haben. Der Vizepräsident des Staatsministeriums nahm Anlaß, mit Nachdruck die Bedeutung der gesetzlichen Festlegung des deutschen Erbrechts für den bürgerlichen Besitzstand hervorzuheben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß in 10 bis 12 Jahren auch die anderen Theile des nördlichen und nordöstlichen Preußens nach der Gesetzgebung verlangen würden, welche jetzt für Westfalen in Aussicht genommen sei.

Berlin. Die Flottenvorlage wird nunmehr von der Budgetkommission des Reichstages in Berathung genommen werden. Im Vaterlande bilden weite Kreise, die einen in Sorge, die anderen in Zuversicht, auf den Ausgang, über den sich heute mit Gewißheit nichts voraussagen läßt. Das Vertrauen auf einen positiven Erfolg der Berathungen überwiegt aber doch; diesem Vertrauen geben angesichts der Aufnahme der Kommissionsberathungen die „Berl. N. N.“ Ausdruck, indem sie betonen, daß zu einer pessimistischen Beurtheilung der Sache bis jetzt kein zureichender Grund ersichtlich ist, und daß im Gegentheil mit Bestimmtheit zu hoffen sei, daß das Flottengesetz als die große Frucht dieser Session reifen werde. Diese Auffassung gründet das Blatt sowohl auf den Inhalt des Gesetzes selbst, als auch auf die patriotische Einsicht einer Mehrheit des Reichstages, endlich auf die Bethätigung der öffentlichen Meinung in Deutschland, die sich in den letzten Monaten zweifellos zu einem Verständnis für die durch das Flottengesetz angestrebten Ziele durchgerungen hat und dieses Verständnis zu betheiligen bereit ist.

Paris. Der Zolaprozess ist zu Ende; in zwei Tagen wollte der Vorsitzende die Angelegenheit spruchreif gestalten — zwölf Tage lang ist verhandelt worden. Zola hat seinen Zweck erreicht; er hat sich geopfert. Heillose Zustände sind ausgedeckt worden und die Revision des Dreyfus-Prozesses läßt sich nicht mehr umgehen.

Paris, 23. Febr. Zola wurde zu einem Jahr, Perrienz zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, auch erhielt jeder der Verurtheilten 3000 Franks Geldbuße zuerkannt.

— Advokat Zabori, der Verteidiger Zolas, ist keineswegs ein fanatischer Franzose. Nicht nur Frankreich, sondern auch Deutschland diente ihm zur Erwerbung seiner reichen Welt- und Menschenkenntnis. In den Jahren 1878 und 1879 wohnte Zabori bei einer Familie in Mainz, um in die Geheimnisse der schwer zu erlernenden deutschen Sprache eingeweiht zu werden. Seinem regen Fleiß hat es der vielgenannte energische Advokat zu danken, daß er die deutsche Sprache so ziemlich beherrscht und auch den in Paris ansässigen Deutschen gute Rathschläge in Prozessen erteilen kann. Zabori unterhält noch jetzt zu jener Familie in Mainz sehr freundliche Beziehungen.

— Der Wirrwarr in Frankreich scheint seinen Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben. Außer dem Skandalprozess Zola steht auch der Anarchismus wieder auf der Tagesordnung, der soeben in Montpellier ein Lebenszeichen in Gestalt eines Bombenattentats gegeben hat. Die anarchistische Bewegung in Südfrankreich scheint mit ähnlichen Mischgeschäften jenseits der spanischen Grenze in Zusammenhang zu stehen.

Provinzial-Nachrichten.

Münster. Der am 27. d. M. hier zusammentretende 39. Westfälische Provinzial-Landtag wird sich mit einer Reihe sehr wichtiger Vorlagen zu befassen haben. Außer der Berathung und Festsetzung der Haushaltspläne für die beiden Jahre 1898 und 1899 haben die Abgeordneten namentlich zu befinden über eine Provinzial-Anleihe von 50 Millionen Mark, sowie über die Vetheiligung an folgenden Bahnbauten: Westfälische Nordbahn, Beckum-Münster und Bielefeld-Bielefeld-Sennelager.

Geseke, 23. Febr. Heute Morgen stießen auf dem hiesigen Bahnhofe zwei Güterzüge zusammen. Ein großer Theil der Wagen wurde zertrümmert. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Strecke Aachen-Rassel-Berlin ist gesperrt.

Berlin. Bei dem Abbruch des alten Wirths Köhling'schen Hauses wurde in der Außenwand des Kellergeschosses ein großer Schatz entdeckt. Es wurde eine große Anzahl Münzen aus früheren Jahrhunderten, nämlich 269 goldene und 295 silberne Geldstücke, ferner 3 silberne Becher, 6 silberne Teller und 1 silberne Kette in einem besonderen Behälter aufgefunden. Zu bedauern ist, daß das Gefäß zerfallen ist. Die Münzen stammen meistens aus dem 15. Jahrhundert. Vermuthlich ist der Schatz im 30jährigen Kriege verborgen und so in Vergessenheit gerathen. Der Schatz wurde heute der hiesigen Polizeibehörde übergeben, welche das Weiterverföhrliche veranlassen wird.

Bochum. Das Schauspiel, daß sich nach dem Begräbniß der auf Zeche Carolinenglück Verunglückten (die entstandenen Beerdigungskosten sollen 9500 Mark betragen, die Summe, welche die Knappschafts-Vereinsgenossenschaft für Renten in diesen Tagen erstmalig zu leisten hat, wird auf 20,000 Mk. beziffert) auf dem Bahnhof Bochum-Süd entwickelte, wird lebhaft besprochen. Im Laufe des Tages waren mehrere tausend Berg- und Hüttenarbeiter aus den umliegenden Industrieorten zu Fuß nach Bochum und Hamm gepilgert. Als die Totenfeier zu Ende ging, war die Dunkelheit schon hereingebrochen, und so eilten auch ziemlich viele Auswärtige zum Bahnhof Bochum-Süd, um dort Fahrkarten zu lösen und den Heimweg mit der Bahn auszuföhren. Am Bahnhof gesellten sich aber die vielen Tausende dazu, die mit Rückfahrkarten im Laufe des Tages eingetroffen waren. Das Gedränge vor und im Bahnhof wurde immer bedrückender und lebensgefährlicher. Die Fahrkarten nach den nächsten Stationen waren bald ausverkauft, und nun erhob sich unter Johlen und Pfeifen ein Schieben der Massen nach allen Seiten. Die Bahnhofssperre war bald beseitigt. Durch den Wartesaal dritter Klasse schaffte sich ein Theil der Menge selbst Luft, indem die Leute die Schranken überstiegen und bald auch die Bahnsteige füllten. Die einlaufenden Züge wurden gestaut, auch der Schnellzug nach Köln um 6 Uhr 40 Minuten füllte sich mit Leuten, die ohne Fahrkarten waren und nicht wußten, wohin sie gefahren wurden. So fuhren mit diesem Schnellzug, der von Bochum bis Essen durchgeht, nicht wenig Leute, die nach Wattenscheid und Steele wollten und nun in Essen landeten, wo sie sehen mußten, wie und wann sie wieder zurückfahren konnten. Auf dem Bahnhof Bochum-Süd selbst war es ein Wunder, daß keine Unfälle eintraten. Die Bahnverwaltung in Bochum mußte doch Vormittag, Mittag und Nachmittag erlassen haben, welche außerordentlicher Fremdenzufluß

eintrat. Mit ein paar Vorzügen und Sonderzügen hätte sich der Menschenfluß, der doch notwendiger Weise auf den Menschenzufluß folgen mußte, regeln lassen.

Stegen. Vor mehreren Jahren verschwand in Eiserfeld ein im 24. Lebensjahre stehender Bergmann, ohne daß man bis jetzt irgend eine Spur von ihm entdeckt hätte. Vorgestern ist die Leiche des Verschollenen gefunden. Ein schon seit langer Zeit leerstehendes Berghäuschen oberhalb der Hengsbach ging dieser Tage in den Besitz der Eheleute Heinz über. Behufs Instandsetzung desselben wurden die Räume des Häuschens in Augenschein genommen, und da fand sich in dem verschlossenen Keller in einem Saß zusammengeknürrt die Leiche des verschollenen Bergmanns, welche noch ziemlich gut erhalten war. Auf erfolgte Anzeige hat die Polizei den Thatbestand an Ort und Stelle aufgenommen und die Inangriffnahme der Reparaturen resp. das Beziehen der Wohnung zunächst inhibiert.

Fierlohn. Ein unaufgeklärter Vorfall bildet hier das Tagesgespräch. Darnach ist ein junges Mädchen morgens in Gemeinschaft einer Freundin nach Köln gefahren. In Hagen traf die erfgenannte einen Handlungsreisenden, dessen Bekanntschaft sie schon früher in Fierlohn gemacht hatte und der auch am Samstag von Hagen aus telegraphisch den Wunsch ausdrückte, die Reise — wie eingangs gesagt — anzutreten. Von Hagen aus fuhren die drei gemeinschaftlich nach Köln. Hier hat sich die Freundin getrennt, um ihren dort dienenden Bräutigam zu besuchen. Gestern Abend nun kam das Mädchen krank zurück und stellten sich bei derselben Symptome ein, welche auf eine Vergiftung schließen lassen. Ob es der Kunst der behandelnden Aerzte gelingen wird, die Kranke, die heute Mittag nach dem Krankenhaus gebracht wurde, dem Leben zu erhalten, ist noch fraglich. Da auch die Freundin, welche die Fahrt mitgemacht hat und welche event. Aufschluß geben könnte, noch nicht zurückgekehrt ist, so ist man seitens der Angehörigen in großer Besorgniß. Wie es heißt, soll der Reisende das Mädchen bis Hagen zurückbegleitet haben. Da die Untersuchung über diesen Fall eingeleitet ist, so wird die Aufklärung hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen.

Dortmund. Die Massenunglücke herbeigeföhrt werden, ähnlich wie die entsehlige Katastrophe auf Zeche Verein. Carolinenglück, ergab eine Verhandlung die vor der hiesigen Strafkammer gegen den Bergmann Gerhard Hinge aus Rley geföhrt wurde. Derselbe arbeitete auf der Zeche Borussia, einer der gefährlichsten Schlagwettergruben des ganzen Bezirks in dem Flöz „Dickebank“, wo die Kohle trocken und die Schlagwetter-Entwicklung eine große ist. Als ihm die Wetterlampe ausging, schlug Hinge ein Stück aus dem Glaszylinder, zündete kein Grubenlicht wieder an, setzte die Glascheibe wieder ein und verließ die Stelle mit Papier. Raum hatte der unvorsichtige Mann mit seiner Lampe einige Bewegungen gemacht, erfolgte ein Explosion, wobei Hinge selbst, sowie drei andere Bergleute schwere Brandwunden im Gesicht, Händen und Rücken davontrugen. Ein Glück war es, daß sich die Explosion nicht weiter entwickelte, was wohl namentlich dem Umstände zuzuschreiben ist, daß in dem Flöz die Wasserleitung angelegt ist, vermittelst welcher eine Beseppung der Strecken stattfindet. Eine Kohlenstaub-Entzündung konnte also nicht stattfinden. Mit Rücksicht auf die Feivolität und die Leichtsinngigkeit, mit welcher der Angeklagte nicht allein sein eigenes sondern auch das Leben seiner Kollegen aus Spiel gesetzt hatte, erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten.

— Der Ortsvorsteher Rahmsdorf, der als Standartenführer des 7. Kürassierregiments den Todesritt bei Mars-la-Tour mitmachte, beging dieser Tage in Klein-Schwechten im Kreis Stendal (Altmark) mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Dem rüstigen Veteranen gingen Glückwünsche von nah und fern in großer Anzahl zu.

Büden sch
fuhr mit der
Unterwegs wurd
Plattform des
ein Schwindel u
aber noch fest u
schleift. Er wur

Au

— Nachstehe
nung für dieje
Flure und Trepp
nur ungenügend
Pumpenwachers
vorigen Jahre i
des Treppenhau
und verletzte sich
des Knies amput
strenge nun gea
Prozeß an, der
Beklagten das f
derielbe außer
Dame bis zu
Rente von 500
wegen der Erpa
Tag für Dell

Ran

Ueber die Dü

In Lupis betr
starke Kartoffel
Gründung, thei
mist, wozu noch
Form von künstl
die dort in den
ergaben fortlauf
Thomasschlacke
solae bei der Unw
Kartoffelackern.
richtig von der
Kartoffeln Abstand
Superphosphat zu
Aber auch ande
tungen gemacht
word
ergeben.

Es erntete von
insp. Hor Schnei
Rassau):

Angebängt . . .
wo gedüngt mit 30
Boosphorsäure im
wo gedüngt mit 30
Boosphorsäure im

Es brachte also
Mehrertrag von 22
düngung nur einen
Es hat demnach th
phorsäure, in gleich
Boosphorsäure anger
8 Str. 60 Pfd. erg

Gutsbesitzer Car
Hannoversch-Minden
in citratlöslicher un
Angebängt . . .
nach der Düngung
masme
nach der Düngung m
phospho

Gutsbesitzer L. Z
erntete pro 1/4 Hektar
ohne Phosphorsäure
düngt mit 10 kg w
Boosphorsäure (Sup
düngt mit 20 kg c
Boosphorsäure (Th

Hier hat also nich
in citratlöslicher Th
von einfachen Ver
ure zu erreichen ver
ste, wo die Düngung
enigut, vielleicht au
phosphat wirkt, allein
absolut unrichti
Artikeln fortwähre
ratlösliche Phosphor
asserlösliche Phosph
anderen Wirkungswei
guter Kultur giebt
heren Erträge, und
treibender loco Acker
so rentiert auch d
ter.

en und Sonder-
abfluß, der doch
nischenzufluß fol-

hren verschwand
jahre stehender
jetzt irgend eine
Borgestern ist die
Ein schon seit
uschen oberhalb
e in den Besitz
s Instandsetzung
s Häuschens in
fand sich in dem
ad zusammenge-
nen Bergmanns,
war. Auf er-
den Thatbestand
n und die Gr-
sp. das Beziehen

ellärter Vorfall
Darnach ist ein
meinschaft einer
In Hagen traf
breitenden, dessen
Hierlohn gemacht
tag von Hagen
ausdrückte, die
— anzutreten.

gemeinschaftlich
reundin getrennt,
gam zu besuchen.
ädchen frant zu-
Symptome ein,
ßen lassen. Ob
Ärzte gelingen
ittag nach dem
em Leben zu er-
die Freundin,
und welche event.
nicht zurückgelehrt
drigen in großer
der Reisende das
tet haben. Da
u eingeleitet ist,
lich nicht lange

nungslücke herbe-
entfessliche Kata-
inengländ, ergab
hiesigen Straf-
Gerhard Hinge
be arbeitete auf
er gefährlichsten
Bezirks in dem
troden und die
große ist. Als
Schlug Hinge ein
indete kein Gru-
ascheibe wieder
Papier. Raum
seiner Lampe
olgte ein Explo-
rei ordere Berg-
Besicht, Händen
Glück war es,
iter entwickelte,
nde zuzuschreiben
angelegt ist,
anz der Strecken
zündung konnte
sicht auf die
it, mit welcher
eigenes sondern
aus Spiel ge-
of auf eine Ge-

sdorf, der als
erregiments den
itmachte, beging
im Kreise: Sten-
das Fest der
gen Veteranen
fern in großer

Südenfeld. Ein hiesiger Geschäftsmann
fuhr mit der Bahn von Alena nach Hause.
Unterwegs wurde er unwohl und trat auf die
Plattform des Wagens. Plötzlich erfaßte ihn
ein Schwindel und er stürzte hinab, hielt sich
aber noch fest und wurde bis zur Station ge-
schleppt. Er wurde nicht verletzt.

Aus dem Rechtsleben.

— Nachstehende Mitteilung diene zur War-
nung für diejenigen Hausbesitzer, welche die
Flure und Treppenhäuser entweder gar nicht oder
nur ungenügend beleuchten. In dem Hause eines
Pumpenwaders in Limburg a. d. Bahn fiel im
vorigen Jahre infolge mangelhafter Beleuchtung
des Treppenhäuses eine Dame die Treppe hinab
und verletzte sich derart, daß das Bein unterhalb
des Knies amputiert werden mußte. Die Dame
strengte nun gegen den Besitzer des Hauses einen
Prozeß an, der jetzt zu Ende ging und für den
Beklagten das folgenschwere Resultat hat, daß
dieselbe außer den bedeutenden Unkosten der
Dame bis zu ihrem Tode jedes Jahr eine
Rente von 500 Mark auszahlen muß. Und das
wegen der Ersparnis von einigen Pfennigen pro
Tag für Licht!

Landwirtschaftliches.

Ueber die Düngung mit Superphosphat zu Kartoffeln.

In Lupitz betreibt bekanntlich Dr. Schulz einen
starken Kartoffelbau, theils unter Anwendung von
Gründüngung, theils unter Verwendung von Stall-
mist, wozu noch eine Düngung mit Phosphorsäure in
Form von künstlichem Dünger hinzutritt. Versuche,
die dort in den Jahren 1880-90 gemacht wurden,
ergaben fortlaufend Misserfolge bei der Düngung mit
Thomasmehl zu Kartoffeln, dagegen sehr gute Er-
folge bei der Anwendung von Superphosphat auf den
Kartoffeläckern. Man hat daher in Lupitz ganz folge-
richtig von der Verwendung des Thomasmehls zu
Kartoffeln Abstand genommen, und es wird dort mit
Superphosphat zu dieser Frucht gedüngt.

Aber auch anderwärts sind die gleichen Beobach-
tungen gemacht worden, wie nachstehende Versuchszahlen
ergeben.

Es erntete von 1/4 Hektar Kreislandwirtschafts-
inspektor Schneider, Hofgut Kleeberg (Weslen-
hausen):

Unge düngt 8628 Pfd.,
wo gedüngt mit 30 Pfd. wasserlöslicher
Phosphorsäure im Superphosphat 10860 Pfd.,
wo gedüngt mit 30 Pfd. citratlöslicher
Phosphorsäure im Thomasmehl 9000 Pfd.

Es brachte also die Superphosphatdüngung einen
Mehrertrag von 22 Ctr. 32 Pfd., die Thomasmehl-
düngung nur einen Mehrertrag von 3 Ctr. 72 Pfd.
Es hat demnach thatsächlich dort die citratlösliche Phos-
phorsäure, in gleicher Stärke wie die wasserlösliche
Phosphorsäure angewandt, einen Mindereintrag von
8 Ctr. 60 Pfd. ergeben.

Untersucher Cammert in Wisemannshof bei
Hannoversch-Münden erntete bei gleich starken Gaben
an citratlöslicher und wasserlöslicher Phosphorsäure:

Unge düngt 4049 Pfd. Kartoffeln,
nach der Düngung mit Tho-
masmehl 4506 " "
nach der Düngung mit Super-
phosphat 5394 " "

Untersucher L. Reichmann-Bieraglin (Posen)
erntete pro 1/4 Hektar:

Ohne Phosphorsäuredüngung . . 97 Ctr. Kartoffeln,
düngt mit 10 kg wasserlöslicher
Phosphorsäure (Superphosphat) 124 " "
düngt mit 20 kg citratlöslicher
Phosphorsäure (Thomasmehl) . 131 " "

Hier hat also nicht einmal das doppelte Quantum
an citratlöslicher Thomasmehl-Phosphorsäure die Wir-
kung der einfachen Menge Superphosphat-Phosphor-
säure zu erreichen vermocht. Gewiß giebt es Verhält-
nisse, wo die Düngung mit Thomasmehl zu Kartoffeln
insofern, vielleicht auch besser als diejenige mit Super-
phosphat wirkt, allein vorstehende Zahlen zeigen, daß
absolut unrichtig ist, wie es zur Zeit in Annoncen
und Artikeln fortwährend geschieht, zu behaupten: „Die
citratlösliche Phosphorsäure ist ebenso wirksam wie die
wasserlösliche Phosphorsäure.“ — Jede hat ihren be-
sonderen Wirkungswert. Auf normalen, besseren Böden
guter Kultur giebt aber das Superphosphat die
höheren Erträge, und da die Preise beider Phosphor-
dünger loco Acker häufig annähernd die gleichen
sind, so rentiert auch dort die Superphosphatdüngung
besser.

Bunteß.

— Was die Stadt Berlin an Steuern
vereinnahmt, zeigt der neueste Stadthaushaltsetat.
Das Steuerkapitel weist eine Einnahme von
nicht weniger als 50,51 Mill. Mk. auf.

— Ein tragisches Ende hat in Berlin die
26jährige Schneiderin G. genommen. Das
junge Mädchen hatte vor einigen Monaten die
Bekanntheit eines Kaufmannes G. gemacht.
Im Frühjahr sollte die Hochzeit sein. Vor zwei
Wochen reiste der Bräutigam nach Westfalen,
um seine Eltern zu bitten, ihm ein zur Etablie-
rung notwendiges Kapital zu gewähren. Diese
verweigerten jedoch ihre Einwilligung zur Heirat
mit der mittellosen G. G. blieb bei den Seint-
gen und schrieb auf Betreiben derselben seiner
Braut, daß es am besten sei, die Verlobung zu
lösen. Das Mädchen richtete nun mehrere rüh-
rende Briefe an den Geliebten, deren Refrain
stets lautete, daß, falls G. nicht zurückkehre, sie
sich das Leben nehmen müsse. Als aber keine
Antwort kam, schnitt die Verlassene sich die
Pulsadern auf. An ihrem Todestage traf ein
Brief ihres Bräutigams ein, der mittheilte, daß
es ihm endlich gelungen sei, den Widerstand der
Eltern zu besiegen.

— Aus Hamburg schreibt man: Die Ham-
burger Staatsangehörige Fräulein Schmidt,
welche sich im deutsch-französischen Feldzuge
1870/71 um die Verpflegung Verwundeter und
um die Verpflegung der auf dem Durchmarsch
nach dem Kriegsschauplatz begriffenen Truppen
hervorragende Verdienste erworben hatte und diese-
halb auch mit dem Verdienstkreuz und der Kriegs-
denkmünze 1870/71 ausgezeichnet wurde, hat um
die Erlaubnis gebeten, auch die Zentenarfeier-
Medaille anlegen zu dürfen. Diese Erlaubnis ist
der Dame auch anstandslos erteilt worden.

Sinnsprüche.

Gerade diejenigen Menschen, die am nich-
sagendsten sind, sind am gesprächigsten.

Die Zweifelsucht ist eine wirkliche und dazu
äußerst schmerzhafteste Krankheit der Seele.

Auch ein Mittelloier kann seinen Stolz, sein
Gefühl von dem haben, was ihm von Rechts-
wegen gebührt.

Ein Leben viel in Gesellschaft ist eine stete
Flucht vor der Beere in sich selbst.

Der junge Rhein.

(Von der Erzherzogin Marie Valerie von Oesterreich
im Jahre 1897 verfaßt.)

Was braust Du über die Felsen geschwind,
Du schäumbeckantes, Du tolles Kind?
Was eilst Du ohne Rast und Ruh
Aus den dunklen Bergen der Ebene zu?
Deine Wogen singen und rauschen im Traum
Und achten der schönen Heimath kaum!
Halt' ein, halt' ein, halt' ein, halt' ein,
Du ungezügelter, Du junger Rhein!

Das Walddunkel, das Maiengrün,
Die Bäume, die schimmernd am Ufer blüh'n,
Der blaue Himmel, die klare Luft,
So frisch und würzig vom Frühlingsduft,
Sie sprechen verlockend und kosend zu Dir:
„Geh' nicht in die Fremde, o bleibe hier!“
Halt' ein, halt' ein, halt' ein, halt' ein,
Du ungezügelter, Du junger Rhein!

O, eil' nicht schäumend von Ort zu Ort
Aus der bergigen Heimath zur Fremde fort,
Wo an Deinen Ufern der Kampf entbrennt
Und bebend man Deinen Namen nennt!
Hier ahnst Du noch nichts von Schlacht, von Tod,
Rein Blut färbt noch hier Deine Wellen rot.
Halt' ein, halt' ein, halt' ein, halt' ein,
Du ungezügelter, Du junger Rhein!

Rebus.



Auflösung des Rebusbildes in Nr. 22:
Der Bauer ist leicht zu finden. Wird das Bild
nach rechts gedreht, sieht man ihn am Rücken
der Kuh. Der Hund ist schwerer zu entdecken.
Wenn man genauer hinsieht, wird man ihn in
der Wamme und dem Fell der Kuh sehen. Der
Kopf ist bei der Schnalle des Halsbandes.

— (Berichtigung.) Unter dem Rebusbild
in Nr. 22 muß es heißen: Wo ist der Bauer
und sein Hund?

Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Die Berufsbäckerei hat sich in neuester Zeit mehr
und mehr entwickelt und der Feinbäcker vom Fach hat
zu festlichen und sonstigen Gelegenheiten die aufregende
Sorge der Hausfrau, den Festtischen zu bereiten, abge-
nommen. Trotzdem ist der eigengebackene Kuchen der
Stolz jeder Hausfrau geblieben. Aus diesem Grunde
ist es erklärlich, daß das Matheus'sche selbstlöchernde
Backmehl mit Kuchengewürz in der häuslichen Wirt-
schaft so schnell beliebt geworden ist.

Machte früher der Hausfrau das Kuchenbacken Mühe
und Umstände, so geht sie jetzt mit Vergnügen daran;
in der That ein Triumph der Backkunst. Das Ma-
theus'sche selbstlöchernde Backmehl mit Kuchengewürz
ist bereits in den meisten besseren Geschäften zu kaufen.
Wo das nicht der Fall, sendet es die Gewürz-Ertract-,
und Backpulver-Fabrik S. Mathaus, Berlin, Schid-
lerstr. Nr. 4 auf Bestellung franco zu.

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäft, das sich auf der Höhe erhalten will,
ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in
Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche
sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet
werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungs-
wesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und
die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die
Anordnung des Druckes und die geschickte Einthei-
lung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der
Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kennt-
nis dieser wichtigen Faktoren findet der Interessent bei
der größten Annoncen-Expedition Deutschlands **Ru-
dolf Mosse, Köln a. Rh.** Obenmarspforten 2/4,
vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an
die Firma **Rudolf Mosse** wendet, hat die Gewißheit,
zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung,
unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen
auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die
Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen
Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand
der Kataloge geschieht kostenfrei.

3 Meter Buxkin-Stoff

zum Anzug für Mark 375 Pfg. — Muster auf Ver- langen franco ins Haus.	3 Meter Sommer-Buxkin zum Anzug f. M. 4.05 Pf.
	3,30 Meter Buxkin Normand zum Anzug f. M. 4.75 Pf.
	3,30 Meter Buxkin Belmont zum Anzug f. M. 5.45 Pf.
	3 Meter Cheviot in allen Farb. zum Anzug f. M. 5.85 Pf.
Modernste Anzug-, Hosen- und Ueberzieherstoffe in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franco ins Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus. Separat-Abtheilung für Damenstoffe: 6 Mtr. sol. Stoff z. Kleid f. M. 1 60 6 Mtr. Loden z. Kleid für M. 3 90	

Pferde-

Lotterie

zu Berlin.

Carl Heintze, General-Debit,

Ziehung unwiderruflich:
am 10. März 1898.

3233 Gewinne * 66666 Loose.

Hauptgewinne Werth

15000, 10000, 9000, 8000 M.

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

(451)



15 Erste Preise.

Weltpost-Copiertinte,

gibt 6-10 Copien.

Wichtig für Banken, Versicherungs-
Gesellschaften etc.

Merkur-Copir- u. Buch-Tinte,
äußerst leichtflüssig, tiefschwarze
Copien.

Beide Sorten eignen sich gleichzeitig
auch als Buchtinte.

Weltpost-Copierpapier
und

Aecht Japan-Copierseiden
zur Erzielung mehrfacher Copien.

Überall erhältlich.

EDUARD BEYER,

Chem. Fabrik,

Chemnitz, i. Sachsen.

Görfau, i. Böhmen.

Berlin, S. Annenstraße 15.

Zweig-Niederlassungen:

Wien V. Wienstraße 55.

Prag, Wenzelsplatz 15.

Budapest, Döbessy-utca 45.

Franko nur M. 3.20.

10 Pfd. Probe-Portofoli

Sollt Holländer Käse

oder Limburger Käse

Zentnerweise 23 Mark ab hier.

Käseversand Werner, Neumünster i. S.

Millionen Prima

Forst- und Heckenpflanzen

Liefere äußerst billig, man verlange Preisliste.

Martin Balzer,

Heinsberg in Westfalen.

(980)

Gegen

Wöchentlich 15 M. Gehalt

und hohe Provision werden gewandte Personen jeden Standes für den Vertrieb von Aquarell- und Chromobildern, Haussegen (reizende Neuheiten) Regulateuren, Albums etc. an allen Orten sofort dauernd angestellt. Adr. an A. Paesche, Kunsthandlung, Friedrichsfelde b. Berlin. (Rückporto ist beizufügen.)

(459)

Für Hausfrauen
und Dienstmädchen

empfehlen wir nochmals unsere billigen
und nützlichen Vorkaufslisten wie:

1. Katechismus für bessere Haus-
mädchen 65 Pfg.
2. Katechismus für Kindermädchen
40 Pfg.
3. Anstands-Katechismus 50 Pfg.
4. Katechismus der Kochkunst
60 Pfg.
5. Katechismus für Landmägde
30 Pfg.

Unsere Bestrebungen, ein besseres
Verhältnis zwischen Herrschaft und
Diensthöfen wieder herzustellen, sind
allgemein und auch von höchster
Stelle anerkannt und das ist auch
der Zweck unserer Schriften. Gegen
Einsendung des Betrages in Brief-
marken oder gegen Postnachnahme
erfolgt sofort die Zusendung franco.

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin

des Froebel Oberlin-Berein.
Berlin, Wilhelmstraße 10.

(F. L. C. 58)

WER
lebend. ital. Geflügel gut u. billig
beziehen will, verlange Preisliste
von Hans Maier in Ulm a. D.
Grosser Import ital. Produkte.

Platen, Die Neue Heilmethode

ist das reichhaltigste, vollkommenste, billigste, gediegenste, von vielen medi-
zinischen Autoren bestens empfohlene

Lehrbuch des gesamten Naturheilverfahrens

der Wasserkur — der Diätur — der Kneippkur — der Ruhkur — der Luft-
lichtkur — der Massage — der Heilgymnastik — des Heil- oder Lebensmagne-
tismus — des Hypnotismus — der Elektrizität — der Homöopathie — der
Elektrohomöopathie — der Wollkur — der Pflanzenfäulekur — des
Baunscheidtismus (der exanthematischen Heilmethode) usw.

Oktaformat und Groß-Verkonformat. Mit vielen Text-
illustrationen und bunten Tafeln.

Gratisbeilage: Ein zerlegbares anatomisches Modell des menschlichen
Körpers in Buntdruck.

Das unübertrefflichste Nachschlagebuch
bei allen Krankheiten.

Platen, Die Neue Heilmethode

bringt Kurvorschriften für jede nur erdenkliche Krankheit — Epidemische
Krankheiten (Cholera, Typhus, Influenza usw.), Infektionskrankheiten
Diphtherie, Ruchhusten, Masern, Scharlach usw.), Frauen- und Kinder-
krankheiten, Schwangerschaftsbeschwerden, Wochenbetterkrankungen.
Geheime Leiden usw., usw. werden ganz besonders eingehend besprochen.

Preis des Werkes in farbigem Zissband oder altdeutschem

Einband	M. 10.—
" " " " Halbfranzband	" 12.—
" " " " Saloband mit Goldschnitt	" 12.—
" " " " Prachtband mit Goldschnitt	" 15.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch Deutscher Reichs-
verlag M. Krause, Leipzig, Gutenbergstraße 2.

(414)

M. Friedländer's Buchdruckerei, Berlin.

Unverheiratheter solider

Fuhrknecht

zu 2 Pferden, bei hohem Lohn
und guter Behandlung auf sofort
gesucht.

Ferd. Bamberger

Bruch b. Gevelsberg.

(418)

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten 20

in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franco.

Geb Brüder Ziegler

(82) in Lüneburg.

Eau de Cologne

in frischer Füllung wieder zu
haben bei

M. Friedländer.

Nr. 26.

Dienstag

den 1. März.

Erscheint Dienstag
und kostet in Berlin
bei den Filial-Expedi-
tionen 1 M. 25. Pfg. und
P. vierteljährlich
den mit 10 Pfg. die
Raum berechnet. A
den bei uns ersch
aufgenommen werb
nur 15 Pfg. die 1-1

Dem

Für den

nehmen die b

Exped. d. Bl.

Anzeiger entg

An

Berl

San

Unter Hinweis
vom 4. d. Mts. en
den Schädling, so
Einschleppung dess
gangene Kaiserliche
laß, das Augenme
schaftsammern pp
Schädling dem he
Gefahr hinzulen
die beteiligten Kre
sam zu machen. I
über das Insekt, i
Landwirtschafts-G
öffentlich hat, sin
Schriften pp. zu er
für Vertheilung vo
gen des Insekts
Bei Zweifeln
Schädling in P
Kaiserliche Gesundh
Frank an der lo
hierselbst, Dr. Holl

Ein sch

Kriminalrom

Gänseschlachtfedern,

mit den Daunen habe ich abzugeben
und versende Postpakete, enthaltend
9 Pfd. netto à M. 1.40 per Pfd.
dieselbe Qualität sortirt [ohne Seife]
mit M. 1.75 per Pfund,
gegen Einsendung des Betrages. Für
klare Waare garantire, und nehme
was nicht gefällt zurück.

Rudolf Müller,

Stolz in Pomm.

Holländ. Unübertroffen und seit
1890 bewährt! 10 Pfd.
Loose im Beutel fco. acht M.
Tabak. B. Becker in Seesen, a. S.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (Jedes
beliebige Quantum) Gute neue Bett-
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern:
halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.
u. 3 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: Echt chinesische Ganz-
daunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg.
— Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

„Die Sache sche
zu nehmen,“ sagte
uns noch jeder An
Werner an dem
wesen ist.“

„Ich verspreche
folg davon, wenn
gegenüber stellen.“

„Fürchten Sie
bereitet ist?“

„Das mag sein
ation ihren Zweck

„Sie mögen H
Beiden vorführen laß
richter.“

Er gab dem V
Beisungen und na
er Profurist in da

„Ich hoffe,“ sa
Ihnen gebotene
nem Entschluß zu

„Ich wüßte nic